



Antrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Dr. Leopold Herz, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Günther Felbinger, Thorsten Glauber, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Johann Häusler, Nikolaus Kraus, Peter Meyer, Alexander Muthmann, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**

Die Situation der Berufsfischer vom Bodensee

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, darüber zu berichten, wie sie die Situation der Bodenseefischer einschätzt und darüber aufzuklären, welche Unterstützungs- und Lösungsmöglichkeiten für deren aktuelle Situation es gibt.

Begründung:

Die Situation der Bodenseefischer ist prekär, wie sich unter anderem durch deren internationale Kampagne „Der Bodensee – Ein Juwel hungert“ zeigt. Eine Unterschriftenliste mit 25.766 Unterstützern ist der Beweis für die große Solidarität mit den Berufsfischern. Da die Felchen aufgrund der geringen Nährstoffverfügbarkeit rarer geworden sind und deutlich langsamer wachsen, stehen viele vor dem betriebswirtschaftlichen Ende. Eine der Forderungen der Fischer ist es, den als Alpensee klassifizierten Bodensee als Voralpensee einzustufen. Über eine Korrektur des Phosphatgehalts durch die Kläranlagen rund um den See, könnte der Nährstoffmangel geringfügig angehoben werden. Somit wäre die Trinkwasserversorgung nicht gefährdet, aber das Wachstum der Fische könnte dennoch angekurbelt werden. Der Rückgang des Fangs von Wildfisch von etwa 800 bis 1.000 Tonnen im Jahr 2000 bis auf aktuell nur noch 250 bis 300 Tonnen hat aufgrund der ungebrochen hohen Nachfrage bereits zu einem erhöhten Import von Zuchtfisch geführt.

In Baden-Württemberg gibt es aktuell mit der Unterstützung des Landtags in Stuttgart Bestrebungen die Situation der Fischer zu bewältigen. Da sowohl das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz wie auch das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft in Baden-Württemberg einen höheren Phosphor-Eintrag in den See ablehnen, werden dort andere Lösungen gefördert. Zum einen sollen die Patente am gesamten See in Zusammenarbeit mit Österreich und der Schweiz verringert werden, zum anderen soll eine gezielte Fischzucht aufgebaut werden. Diese Produktion von Felchen in Netzgehegen im Bodensee wird vielfach kritisch betrachtet und beispielsweise vom Internationalen Bodensee-Fischer-eiverband (IBF) abgelehnt.

Eine Einschätzung der Lage der bayerischen Berufsfischer vom Bodensee durch die Staatsregierung – mit dem Aufzeigen von Lösungsmöglichkeiten derer prekären Situation sowie Förderungsmöglichkeiten – ist auch vor dem Aspekt notwendig, dass durch die geplante Fischzucht in Baden-Württemberg eine zusätzliche Konkurrenz auf dem Markt entsteht.